

Protokoll zum Treffen der Koordinierungsgruppe „Neue Nachbarschaften Groß Glienicke“ am 16. März 2016 um 19 Uhr im Begegnungshaus

Anwesend: N. Bamler, W. Deeg, H. Görgen, **B. Malik** (Vorsitz), M. Schönrogge, W. Steuten, W. Sträter, C. Trübe, G. Zachow, J. Venus, (B. Cauer entschuldigt)

Die Tagesordnung wird angenommen. Top 1 wird nach Top 2 behandelt. Zum Teil werden einzelne Punkte nicht getrennt, sondern bei anderen mitbehandelt, da sie miteinander verbunden sind.

Top 2: Bericht aus den verschiedenen Bereichen

1. Deutschunterricht (Helmut Görgen)

Für die meisten der Asylbewerber finden inzwischen professionell durchgeführte Kurse an 5 Tagen in der Woche mit jeweils 5 Stunden statt, zum Teil in der Flüchtlingsunterkunft selbst, großenteils aber auch in Potsdam in verschiedenen Einrichtungen. Dies hat zur Folge, dass das Unterrichtsangebot der Ehrenamtlichen nur mehr wenig nachgefragt wird. Die Kurse am Montag- und Donnerstag wurden daher eingestellt. Am Dienstag, einem speziellen Angebot „Deutsch für Frauen“ kommen mittlerweile nur mehr nur 2 Männer und eine Frau. Zu den Terminen am Mittwoch und Freitag erscheinen regelmäßig 5 bis 8 Pakistani. Diese Gruppe erhält aber ab April auch den 5-tägigen professionellen Unterricht in Potsdam. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation dann entwickelt. Auch Herr Steuten klagt über Besuchsprobleme. Insbesondere moniert er, dass das Sportangebot am Montag und Donnerstag von 14 bis 16 Uhr mit seinen Unterrichtszeiten kollidiert, und bittet darum, dafür eine andere Lösung zu finden. Der Sprachunterricht ist für eine erfolgreiche Integration unabdingbar und muss daher absolute Priorität haben.

Herr Deeg stellt fest, dass zu seinem Unterricht manchmal auch Leute kommen, die zwar an den professionellen Kursen teilnehmen, aber Fragen zu den Aufgaben, die sie dort bekommen, haben und um Hilfe bitten. Es ist also denkbar, dass sich das Sprachangebot der Ehrenamtlichen zukünftig mehr in eine Art Nachhilfe und die Beantwortung spezieller Probleme entwickelt. Auch erscheint es sinnvoll, Neuankömmlinge in der bisherigen Weise durch die Ehrenamtlichen in Deutsch zu unterrichten, bis sie Zugang zu den professionellen Kursen bekommen. Eine entsprechende Bekanntgabe müsste von der Leitung der Unterkunft gemacht werden, in der Wohnerversammlung oder über die „Sprecher“ der einzelnen Sprachgruppen.

Die Motivation zur Teilnahme am Deutschlernen ist sicherlich unterschiedlich und abhängig von dem Status der Flüchtlinge, je nachdem, ob eine Aufenthaltsgenehmigung oder lediglich eine - gestattung vorliegt.

2. Musik (Wolfgang Deeg)

Der geplante Musikkurs, hauptsächlich mit Gitarren und Bongos, hat wegen einer längeren Erkrankung des dafür zuständigen Sozialarbeiters der Einrichtung noch nicht begonnen. Start des Projektes wird am 22. März sein. Für diesen Tag ist ein erstes Zusammenkommen aller Interessierten vorgesehen. Neben den in der Unterkunft vorhandenen Gitarren hat die evangelische Kirche eine Gitarre zur Verfügung gestellt. Auch Herr Steuten könnte noch ein Instrument bereitstellen. Inwieweit vielleicht andere Instrumente hinzugezogen werden können, wird sich zeigen.

3. Angebote für Kinder (Carolin Trübe)

Derzeit sind 24 Kinder im Alter von 1 – 17 Jahren in der Unterkunft.

Aufgrund des Umbaus werden vorerst keine neuen Bewohner kommen.

Eine Kinderbetreuung am Vormittag wäre wichtig, weil einige Kinder nicht in die KITA gehen können. Hier besteht Unterstützungsbedarf. Janin Venus probiert im Moment Vormittagsbetreuung aus.

Der IB bietet Hausaufgabenhilfe von Montag bis Mittwoch, 15:30 – 16:30 Uhr an

- hier kann gerne auch ehrenamtlich unterstützt werden, auch zu andere Zeiten .

3 Kinder sind ab sofort montags bis freitags bis 16 Uhr im Hort

Langfristig soll ein Computerraum eingerichtet werden – dort könnte man ggf. auch Angebote für die Kinder machen

Am Anfang und am Ende der Spielzeit im Kinderraum sollen nach Möglichkeit von allen Betreuenden feste Rituale umgesetzt werden, z.B. Lieder Singen – dies wird derzeit erprobt.

Aktuell werden neue Materialien und Spielzeug für den Kinderraum beschafft

Außerdem gab es einen Spendenaufruf (z.B. zum Lego)

Es sind Exkursionen mit den Kindern geplant:

1. Paint your Style in Potsdam (noch kein konkretes Datum festgelegt) als Angebot für Kinder, Keramik selber zu bemalen (Teller oder Tasse)
2. Janin Venus, Valerie Westberg und Christa Joch planen an Gründonnerstag einen Ausflug mit interessierten Kindern ab 6 und Eltern zum BUGA-Gelände (bei schlechtem Wetter wäre die Biosphäre eine Alternative)
3. Janin Venus und Carolin Trübe planen am 09. April eine Exkursion in das Naturkundemuseum Potsdam

Weitere Exkursionsvorschläge können gerne auch von anderen Ehrenamtlichen unterbreitet werden an Carolin Trübe + IB.

4. Kleidernboutique (Wolfgang Steuten)

Spendenaufrufe laufen wie bisher über den NNGG-Verteiler, wichtig ist immer die telefonische Absprache.

5. Künstlerische Arbeit

Kunstprojekte (insbesondere Mittwochs) laufen, Förderungsanträge, weitere Ideenumsetzung erfolgt in enger Kooperation mit dem IB

Top 1: Bericht des IB (Manja Schönrogge)

Zurzeit sind 122 Bewohner in der Unterkunft. Wegen des Umbaus werden gegenwärtig keine neuen hinzukommen. Weiterhin ziehen einige in eigene Wohnungen.

Der IB wird im Heveller einen Aufruf zur Hilfe bei den Umzügen, Möbelaufbau u. ähnliches veröffentlichen. Andere Gruppen sollten keine eigenen Aufrufe machen, da dies zu Irritationen und Koordinierungsproblemen führen könnte.

Häufig fehlt es beim Einrichten der Wohnungen an Kleinigkeiten, unter anderem dass geeignetes Werkzeug nicht zur Verfügung steht. Herr Sträter schlägt vor, in der Unterkunft dafür einen Werkzeugverleih gegen Pfand einzurichten. Den Flüchtlingen für die Wohnungsrenovierung, Farbe usw. zu spendieren, wird nicht für sinnvoll erachtet. Manja Schönrogge und Wolfgang Steuten geben zu bedenken, man dürfe sie nicht zu sehr „verwöhnen“, d.h. nicht besser stellen als vergleichbare Hartz-IV-Empfänger.

Top 3: Maifest

Das Fest soll am 22. Mai von 14 bis 18 Uhr in der Unterkunft stattfinden.

Folgendes ist bereits geplant:

- Auftritt der Trommler Gruppe mit Valerie Westberg(?),
 - Auftritt einer Kinder-Theatergruppe mit einem kurzen Stück. Dabei ist noch unklar, ob die Kinder „mutig“ genug sein werden, das vorzuführen (Janin Venus).
 - Die Musikanlage und Beschallung organisieren Beatrix Kollberg und Uwe Uhlig. Die Musikbeiträge der Asylanten sollen nach Möglichkeit auf einem USB-Stick gesammelt werden, damit das Abspielen zügig erfolgen kann.
 - Blechbläser der Kirchengemeinde (Wolfgang Deeg)
 - Gitarrengruppe der GU; (Ist noch nicht sicher, hängt von der Entwicklung der neu zu gründenden Gruppe ab, Wolfgang Deeg)
 - Essen soll von Bewohnern der GU und von Gästen zubereitet und angeboten werden. Aufgrund der negativen Erfahrungen beim Herbstfest soll es kein Selbstbedienungsbuffet, sondern ein Buffet mit Ausgabe geben, gut wäre eine Beschilderung der Speisen/Kuchen usw..
- Die Koordination könnten (wie beim Herbstfest) Karin Lea Wolff und Karin Essing übernehmen. Helmut Görden wird beide deswegen ansprechen.
- Wegen der Bereitstellung von Geschirr wird Birgit Malik Anette Qualitz bitten, bei der Kantine der Landesbehörden anzufragen.
- Es soll kein Alkohol ausgeschenkt werden.
 - Wegen der benötigten Tische und Bänke soll Matthias Völker angesprochen werden (IB).
 - Bratwürste (Wolfgang Steuten)

Wolfgang Steuten schlägt vor, Stände zur Präsentation der unterschiedlichen Kulturen der Asylanten aufzubauen, z.B. um artspezifisches Kochen oder Kunsthandwerk zu präsentieren.

Manja Schönrogge wird diese Idee mit dem IB und den Bewohnern der Unterkunft besprechen.

Es wird diskutiert, wer zu dem Fest alles eingeladen werden soll. Winfried Sträter fände es für die Integration gut, ganz GG einzubeziehen. Insbesondere der IB hat dagegen Bedenken. Das Fest soll kein zweites Dorffest sein. Die Einladung soll sich auf die Bewohner der Unterkunft und der GG-Einwohner in der Waldsiedlung, sowie die Ehrenamtlichen und ihre Familien beschränken.

Nachtrag vom Atelierhaus Panzerhalle (telefonisch): die Künstler beteiligen sich auf jeden Fall am Fest, Birgit Cauer wendet sich direkt an Regina Görge und den IB mit den Ideen/Vorschlägen der Künstler

Top 4: Stand der Spenden, Mittelbedarf

Der Rotary Club wird sich mit etwa 1000 Euro beteiligen. Es wird vorgeschlagen diese für die Finanzierung des Volleyballfeldes einzusetzen. Es ist beabsichtigt Spielgeräte zu beschaffen und eventuell einen Computerraum einzurichten.

Auf dem Spendenkonto sind z.Zt. ca. 1500 EUR. Es soll daher gegenwärtig kein Spendenaufruf erfolgen.

Top 5: Kindergartenplätze

Gegenwärtig haben 6 Kinder einen Kita-Platz (Spatzennest u.a.). Es besteht Bedarf für 5 weitere Kinder.

Gundula Zachow weist auf den KinderKirchenTag der evangelische Kirchengemeinde hin, der für Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren an einem Samstag im Monat von 10 bis 14 Uhr stattfindet, um Eltern einen gemeinsamen Einkauf zu ermöglichen. (<http://www.kirche-grossglienicke.de/index.php/kinder/theater>)

Top 6: Alexanderhaus, Familie Harding

Am 9.4.2016 findet im Alexanderhaus ein Cleanup day statt. Am Nachmittag um 14.30 Uhr beginnt das Kulturprogramm. Ein Teil davon soll dem Thema Fluchtgeschichte gewidmet sein. Dazu sollten Flüchtlinge aus der GU eingeladen werden, die über ihre Flucht erzählen können und wollen. Ein Übersetzer Deutsch-Englisch und Arabisch wird vorhanden sein. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung ins Gemeindezentrum der evangelischen Kirche verlegt (Winfried Sträter, IB).

Top 7: Verschiedenes

Carolin Trübe berichtet über Angebote des Fachberatungsdienst Zuwanderung, Integration und Toleranz im Land Brandenburg (FaZIT-brb), Schulungen für ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit engagierte Bürgerinnen und Bürger. Es gibt 6 verschiedene Module. Sie bestehen aus jeweils 6 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten und werden wohnortnah durchgeführt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wir erstellen eine Doodle-Liste, um den Bedarf abzufragen (Carolin Trüber, verschicken über den NNGG-Verteiler, Regina Görge)

Am interessantesten erscheinen die Module

- Asylrecht / Asylverfahren / Welchen Einschränkungen unterliegen die Geflüchteten in diesem Zeitraum
- Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen
- Rollenerklärung: Ehrenamt/Hauptamt, zusammengefasst mit dem Modul Versicherung im Ehrenamt

Das nächste Treffen der Koordinierungsgruppe NNGG findet am Donnerstag, 14.04.2016 um 19.00 Uhr im Begegnungshaus statt.

Protokoll: Wolfgang Deeg am 19.3.2016, Birgit Malik am 21.03.2016